



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 75.

Welzheim, Sonntag den 20. Mai 1894.

28. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### An die Ortspolizeibehörden.

Nach einer Mitteilung des Reichsamts des Innern ist in das Sanatorium zu Paris durch Schafe, welche aus einem deutschen Viehhoft kamen, die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt worden.

Im Interesse der Aufrechterhaltung des Viehverkehrs nach Frankreich ist deshalb dringend geboten, daß die Kontrolle für die nach Frankreich bestimmten Schafransporte aufs Schärfste gehandhabt wird, da sonst die französische Regierung leicht zu Sperremaßnahmen gegen die Schafeinfuhr aus Deutschland veranlaßt werden könnte.

Die Ortspolizeibehörden werden daher in Gemäßheit Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 9. Mai 1894 Nr. 5194 beauftragt, darüber zu wachen, daß in Bezug auf die Schafausfuhr nach Frankreich die Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 26. April 1884, betreffend die Verhinderung der Ausfuhr seuchekrankter und seuche- bzw. ansteckungsverdächtiger Tiere in das Ausland (Amtsblatt S. 181) auf das Genaueste eingehalten werden.

Den 19. Mai 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

#### Eingefendet.

**Eisenbahnsache.** Es sind in den neuesten Nummern dieses Blatts einige energische Mahnungen an das Eisenbahnkomitee unseres Bezirks ergangen, von dessen Existenz und Thätigkeit man allerdings gar zu wenig hört und spürt. Sind auch die Zeiten im Augenblick nicht eben günstig zu größeren Aufwendungen und zwar weder für den Bezirk noch für die Staatskasse, so erfordern ja die Vorbereitungen, auch wenn sie etwas energischer als bisher betrieben werden, Zeit genug, daß inzwischen sich die Zeitlage zum Besseren wenden kann. Augenblickliche Zeitumstände sollten also nicht zum Aufenthalt der Sache dienen.

Einsender möchte aber mit Gegenwärtigem vor allem zu den möglichen Prozenten einen Beitrag geben. Die bisher hauptsächlich ins Auge gefaßten Linien sind so viel bekannt a) Schorndorf—Nudersberg—Welzheim, b) Lorch—Pfaflbronn—Welzheim, d. h. also im Allgemeinen die kürzesten Anschlüsse an die Remsbahn, die aber beide einen ziemlich steilen Aufstieg auf die Höhe fordern und in Welzheim endigen ohne Aussicht auf weitere Fortsetzung. — Sollte nicht ein etwas weiter angelegtes Project dem Bezirk mehr dienen und zugleich für das allgemeine Landes- und Verkehrs-Interesse mehr ins Gewicht fallen, also die Sache insbesondere auch bei Regierung und Ständen mehr empfehlen, nämlich c) Gmünd—Alfdorf—Pfaflbronn—Welzheim—Kaisersbach—Murrhardt ca. 40 km. Diese Querlinie durch den ganzen Bezirk hätte nicht bloß den Vorteil, daß sie mehr Bezirksorte insbesondere auch Alfdorf ins Interesse zöge und zunächst mit der Bezirksstadt verbinden würde, sie würde uns Bewohnern des Welzheimer Waldes Verbindung nach 2 Seiten

Gmünd—Ellwangen—Ulm und Stuttgart—Heilbronn eröffnen und eben mit dieser neuen und kürzeren Verbindung des Ostens mit dem Unterland dem allgemeinen Verkehrs-Interesse dienen. Die technischen Schwierigkeiten dürften bei dem Aufstieg von Fornsbad (Murrhardt?) nach Kaisersbach (Kreuzstraße?) schwerlich größer sein als der von Lorch nach Pfaflbronn oder Nudersberg nach Welzheim. Der Aufstieg von Gmünd aber erscheint sogar leicht. Daß die Verbindung mit Stuttgart nicht die kürzeste wäre, würde durch die weiteren wertvollen Anschlüsse nach Hall und Heilbronn reichlich aufgewogen.

Einsender, der bei dieser Frage für keine Linie ein persönliches Interesse hat, erlaubt sich nur im Interesse der Allgemeinheit und der Förderung der Sache die genannte Linie zur Diskussion zu stellen und ist für sachliche Einwendungen gerne zugänglich.

\*\* Bei der vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung ist u. a. für befähigt erklärt worden: Richolz, Hermann, von Lorch.

**Schorndorf, 17. Mai.** Die Fahnenweihe des hies. „Frohfinns“ findet am 17. Juni statt. Als Festplatz wurde der Garten zum „Schwauen“ und weitere an denselben angrenzende Gärten auserselien. Mit dieser Fahnenweihe wird das 3. Gausängerfest des mittleren Remsgauverbands verbunden. Morgens 6 Uhr ist Tagwache, von 10 Uhr ab Empfang der Festgäste, 1/2 Uhr Sammlung der Vereine beim Graben, zwei Uhr Festzug durch die Stadt. Auf dem Festplatz wird mit Musikbegleitung (Schorndorfer Kapelle) das Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ gesungen werden, worauf die Festrede folgen wird. Nach dem Begrüßungs-Chor „Das schöne Fest, das wir begehen“ von Seiten des Frohfinns kommt das Preisfingen an die Reihe, an welches sich die Vorträge der einzel-

nen Vereine in der Reihenfolge ihrer Anmeldungen anschließen werden. Als Preisrichter funktionieren Herr Oberlehrer Jener aus Welzheim, Herr Schullehrer Braun aus Unterschlechtbach und Herr Schullehrer Kaufmann aus Gmünd. Der Lieberfranz Winterbach hat sich als Preislied gewählt: „Hinaus, hinaus ins rasche Leben“, die Harmonie Schorndorf: „Wenn alle Brünnelein fließen“ von Baldamus, der Frohfinn Schorndorf: „Das Lied vom Rhein“ von Nägeli, der Gesangverein Weiler: „Das stille Thal“ von Förstner, der Militärverein Geradsfetten: „Mein Heimatland, mein Vaterland“ von Stern und der Sängerkranz Lorch: „Des Sonntags am Rhein“ von Veit. — Die 3 Preise, die zur Verteilung kommen, bestehen aus einer goldenen, silbernen bronzenen Medaille nebst Diplom. Auf der einen Seite der Medaillen befindet sich das Sängerkranz und die Aufschrift: „Dem Wahren, Guten, Schönen soll unser Lied ertönen.“ auf der Rehrseite sieht man einen Eichenlaubkranz und die Aufschrift: 3. Gausängerfest des mittleren Remsgausängerverbands, Schorndorf 17. Juni 1894. Etwa um 5 Uhr wird das Resultat publiziert werden. Abends 8 Uhr ist Bankett im Waldhorn. — Möge der Himmel freundlich lächeln.

**Gmünd, 17. Mai.** Der hies. Oberamtsrichter Kellenbach, welcher kürzlich vor dem Disziplinarhof stand und freigesprochen wurde, hat, wie das Gm. Tzbl. erfährt, eine Gesuch um seine Amtsentlassung eingereicht.

**Gmünd, 18. Mai.** Oberamtsrichter Kellenbach wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

### Württemberg.

**Stuttgart, 18. Mai.** Die Kammer der Abgeordneten setzte in ihrer heute vormittag 9 Uhr begonnenen Sitzung die Beratung der

Volksschulnovelle bei Art. 1 fort. Die Debatte über die Anträge Kiene zu diesem Artikel, welche den Religionsunterricht als integrierenden Bestandteil des Fortbildungsunterrichts ausdrücklich gesetzlich festlegen wollen, nahm noch über 2 Stunden in Anspruch. Es sprachen für die Anträge Dekan Kollmann, Eggmann, Domkapitular v. Rieß, der Antragsteller Kiene, Gröber, Frhr. v. Gültlingen; gegen dieselben Hausmann (Gerabronn), Referent Prälat v. Sandberger, Schnaidt, Frhr. v. Gemmingen.

Nachdem Gröber mit Erlaubnis des Hauses zum drittenmal gesprochen, wird abgestimmt und Art. 1 angenommen. Ueber den Zusatzantrag Kiene Abs. 2 wird namentlich abgestimmt. Derselbe wird mit 64 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

— Die Kammer lehnte mit 68 gegen 15 Stimmen den Antrag v. Weiszäcker und Gen. auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu Art. 4 (fakultative Einführung der Fortbildungsschule) ab, lehnte zu demselben Artikel den Antrag Kiene (Herabsetzung der Grenze auf 3000 Einwohner) mit 57 gegen 26 Stimmen ab und genehmigte den Kommissionsantrag mit 58 gegen 24 Stimmen.

— Die Kammer der Standesherrn nahm das Pensionsgesetz für Körperschaftsbeamte mit geringen redaktionellen Aenderungen in der Fassung der Abgeordnetenversammlung an. Nur bei Art. 25 wurde die Regierungsvorlage wiederhergestellt. Die Zweite Kammer hatte den Artikel in der von den Abgg. Gröber und Kiene beantragten, die sofortige Ausbezahlung der Sterbenachgelasse u. die monatliche Vorausbezahlung der Witwen- und Waisenpensionen verlangenden Fassung angenommen. Das Gesetz soll mit Neujahr 1895 in Kraft treten.

— Die Deutsche Lehrerversammlung hörte den Bericht des Hauptlehrers Heyd (Dill-Weissenstein) über die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer und sprach sich nahezu einstimmig dafür aus, daß den abgehenden Seminaristen das Recht des einjährig-freiwilligen Dienstes zuerkannt werde. Der Kriegsminister wohnte der Verhandlung an. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde der Lehrertag geschlossen.

**Stuttgart, 17. Mai.** Zu der Aeußerung Sr. Maj. des Königs zu Gunsten des Fortbestehens des Ausnahmegesetzes gegen den Jesuitenorden bemerkt das „Berl. Tagebl.“: „Diese Aeußerung des Königs von Württemberg, als des Vertreters des größten evangelischen Staates Süddeutschlands, wird nicht verfehlen, überall im Reiche das größte Aufsehen zu machen. Es gehört zu den größten Seltenheiten, daß ein Souverän in dieser bestimmten Form sich über das Schicksal eines Gesetzentwurfs in einer nach Instruktionen abstimmenen Versammlung, wie der Bundesrat, äußert. Vielleicht ist ein zweites Beispiel in unserer parlamentarischen Geschichte überhaupt noch nicht vorgekommen.“ (G. T.)

**Stuttgart, 17. Mai.** Die Leiche des in Zürich ermordeten Kaufmanns und Fabrikant Emanuel Bidl ist gestern hier eingetroffen und wird morgen vormittag 10 Uhr auf dem israelitischen Friedhof beigelegt werden.

— Ein Unikum von einem Bahnhof besitzt die an der Strecke Nagold—Altensteig gelegene Station Ebhausen. Beim Bau der Linie weigerte sich nämlich die Gemeinde beharrlich, den gewöhnlichen Beitrag zur Erstellung eines Gebäudes zu leisten, in der sichern Hoffnung, daß sie auch trotzdem einen Bahnhof bekommen werde; aber sie hatte sich verrechnet. Statt des erträumten Stationsgebäudes steht heute dort der Kasten eines austrangierten — Güterwagens mit dem Namen des Orts, und der „Bahnhof“ Ebhausen ist weit und breit berühmt.

**Herrenberg, 16. Mai.** Vergangene Nacht

wurde im hiesigen Stadtwald eine ruchlose That verübt, indem nach der T. Chr. einem von S. M. dem König dort angesiedelten prächtigen ungarischen Hirsch, welcher in seiner Umzäunung durch sein zahmes Wesen alt und jung manche Freude bereitete, ein Schuß in den Kopf beigebracht wurde, so daß dem schönen Tier vollends der Todesstoß gegeben werden mußte. Auf die Ermittlung des Thäters ist bereits eine hohe Belohnung ausgesetzt.

**Aus dem Oberland, 16. Mai.** Ein hübsche Illustration zu der Unsitte des Trinkgeldwesens wird von der „Konst. Ztg.“ wie folgt wiedergegeben: Der Morgenzug auf dem Bahnhof einer größeren Stadt steht zur Abfahrt bereit. Plötzlich erscheint auf dem Perron ein Hausknecht in Dienstmütze, marschiert an den ziemlich besetzten Wagen entlang und mustert die Insassen einer jeden Abteilung mit der Miene eines Kriminalbeamten. Endlich macht er Halt, reißt die Wagenthüre auf, steigt auf das Trittbrett und ruft mit barscher Stimme: „Meine Herren, ich bin der Hausknecht des Hotels N., wer von Ihnen bezahlt denn das Trinkgeld für das Stiefelwischen? Sie müssen bedenken, daß ich von meinem Herrn keinen Lohn beziehe, sondern einzig auf diese Trinkgelder angewiesen bin.“ Allgemeines Staunen im Wagen. Ganz verblüfft geben vier Herren, die nur selten reisen, zu, im Hotel N. über Nacht geblieben zu sein; sie waren aber der Ansicht, das Trinkgeld für Stiefelwischen zc. sei in der Gasthofsrechnung enthalten gewesen, was sicherlich das einzig richtige gewesen wäre. Gute Miene zum bösen Spiel machend, greifen sie in die Taschen und händigen dem Gestrengen das verlangte Trinkgeld ein, worauf der Zug zum Bahnhofe hinausdampft. Ganz in ähnlicher Weise wurde Schreiber dieses vor längerer Zeit mit einigen Fremden in einer andern großen Stadt auf dem Wege zum Bahnhof vom Hausknechte verfolgt, angehalten und auf öffentlicher Straße um das Trinkgeld angegangen, resp. angebettelt. In diesem Falle war aber daselbe an den Oberkellner bereits bezahlt, von diesem dem Hausknecht aber nicht ausgehändigt worden.

**Vom Bodensee, 17. Mai.** Das bereits gemeldete Drama auf dem Bodensee, weldem die Tochter des Tivoliwirts Lorenz Paini in Rorschach zum Opfer fiel, wird immer verwickelter. Wie der Anz. v. Oberl. schreibt, war der Schlosser Schädler aus Weissenau (Württemberg) mit der Wirtstochter, mit der er in einer Gondel in den See hinausfuhr, verlobt. Anfänglich sträubte sich das Mädchen, mit ihrem Verlobten eine Kahnfahrt zu unternehmen. Schädler gab nach seiner Verhaftung über den Vorfall unglauwbwürdige Details an. Er behauptete, dem Mädchen sei es unwohl geworden, es habe sich über den Kahn gebeugt und denselben zum Umkippen gebracht, es sei ihm nicht gelungen, das Mädchen zu retten, und er habe auf seine Rettung bedacht, den Kahn mit Mühe wieder umgekehrt und sodann mit dem Strohhut der Ertrunkenen das Wasser aus der Gondel geschöpft. Nun ist aber erwiesen, daß an dieser Darstellung des Sachverhalts kein wahres Wort ist, denn der Sonnenschirm des Mädchens war beim Landen des Schiffchens ganz trocken, und auch der Hut war nicht in solchem Zustand, als ob damit Wasser ausgeschöpft worden wäre. Außerdem ist durch die Facherpertise festgestellt, daß das Umkippen sowohl, wie auch das Wiederaufrichten des Rahnes in der von dem Verhafteten geschilderten Weise unmöglich und auch in dem Schiffchen nicht mehr Wasser war, als durch das Betreten eines Durchnähten hineingeraten konnte. An einer Sitzbank des Schiffchens be-

finden sich verschiedene Spuren, die auf einen vorausgegangenen Kampf schließen lassen, und ist anzunehmen, daß der Schlosser und das Mädchen hierbei ins Wasser fielen.

## Deutschland.

**Berlin, 18. Mai.** Die Aufhebung des Ausfuhrverbots von Streu und Futtermitteln ist beabsichtigt. — Die Germania schreibt über den verstorbenen Kurt v. Schlözer: Der von 1890—92 gänzlich geschwundene Einfluß des Gesandten beim Vatikan sei der Grund seiner Abberufung gewesen, nicht, wie die Hamburger Nachrichten behaupteten, der Einfluß des Zentrums auf das Auswärtige Amt. Allerdings sei richtig, daß Schlözer in Rom das Zentrum anstchwärzte. Das Blatt kündigt an, in dieser Beziehung noch den Schleier lüften zu wollen.

**Berlin, 18. Mai.** Die vereinigten Brauereien erlassen in den Morgenblättern auf die Boykottierung von 7 Brauereien eine Rundgebung, worin sie erklären, ihre Maßregeln richteten sich nicht gegen einen Verein oder eine Partei, sondern gegen die, welche mittels Boykotts Zugeständnisse in dem Böttcherstreik erzwingen wollten. Sie beabsichtigten nicht, die Entlassenen dauernd auszusperrern und seien bereit, soweit dies der Betrieb gestatte, die Entlassenen am 24. Mai wieder zu nehmen, wenn bis dahin der Boykott aufgehoben sei.

**Stettin, 18. Mai.** Der Ausstand der Hafenarbeiter ist nun beendet, dagegen beschloffen die Getreideträger von heute ab zu streiken.

**Mainz, 18. Mai.** 2 der Spionage verdächtige französische Offiziere wurden verhaftet.

## Ausland.

**Rom, 18. Mai.** Aus Sizilien werden heftige Eruptionen des Vulkans auf Stromboli gemeldet. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

**Genua, 18. Mai.** Der italienische Dampfer „Remo“ stieß in Rio de la Plata gegen den englischen Dampfer „Piercy“, welcher sank, 17 Personen sollen ertrunken sein.

**Lüttich, 16. Mai.** Der gestern verhaftete deutsche Anarchist Müller gestand der Urheber aller Lütticher Attentate zu sein.

**Lüttich, 18. Mai.** In der Wohnung des deutschen Anarchisten Westkamp wurden weitere fünf verdächtige Personen deutscher und österreichischer Herkunft verhaftet.

**Paris, 18. Mai.** Die Polizei kam vor einigen Tagen einer ausgedehnten Fabrikation falscher Briefmarken für Sammler auf die Spur. Unter den verhafteten Fälschern befindet sich auch ein Württemberger Namens Menke.

**Bordeaux, 18. Mai.** Das Schwurgericht sprach den Kapitän Ranouille, welcher beschuldigt war an Bord des Equateur eine Explosion veranlaßt zu haben, um die im Schiffe befindlichen Goldbarren stehlen zu können, frei.

## Gerichtssaal.

**Danzig, 11. Mai.** Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwält und Notar Groly aus Neustadt in Westpreußen zu einem Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust, weil er eine Dame bei Abfassung ihres Testaments zu seinen Gunsten beeinflusst hatte.

**Palermo, 18. Mai.** Im Prozesse gegen Deselice und Genossen wegen Beteiligung an den Revolten in Sicilien beantragte der Staatsanwalt gegen Deselice 22 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht sowie Verlust des Abgeordnetenmandats, gegen die anderen Angeklagten Strafen von 18 Jahren Zuchthaus bis zu 8 Jahren Gefängnis.

Bekanntmachungen.

**Turn-Verein.**

Samstag, den 19. Mai von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab  
**Monats-Versammlung**  
 bei Witwe Kaiser. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
 Der Vorstand.



**Chr. Becker, Murrhardt.**

**Betten Fabrikation**



**Aussteuer-Warenlager**

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten  
 und billigst gestellten festen Preisen:

**Bett- und Flaumdrill, Federleinen,  
 Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,  
 bedruckte Cretonnes, weiß & farbige Pelz-Biques,  
 Handtuch-Zeuge,**

Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste und Tischzeuge  
 in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepaßte Serbietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,  
 Theegedecken und Tischläufer,

weiße und farbige Bett-Decken,  
 weiß, grau und farbig wollene Bett- und Bügel-Decken,  
 halbwoollene und reinwoollene Jaquard-Bettdecken,  
 Wickel- und Kinderwagen-Decken,

**Sämtliche Betteinlagestoffe,**

weiße und farbige Gardinen und Rouleaux-Stoffe,  
 Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

**Anfertigung completer Aussteuern.**

**Fertige Betten.**



W e l z h e i m.

**Chr. Bauer**

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

empfehlte sein gut sortiertes Lager in

Taschenuhren, Wand- und

Wetter-Uhren

aller Art mit Primarwerken, sowie fein

**Gold- & Silberwarenlager**

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren  
 werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.



**Pfandscheine** sind vorrätig in der  
 Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

Cement, Baugips, Gypferrohre, Draht,  
 alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

**Carbolineum**

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.  
 empfiehlt

**Albert Weller.**

**Karl Nothhard**  
 Tapezier  
**Schorndorf-Vorstadt**  
 empfiehlt sein Lager in **Polstermöbeln** aller Art (in  
 jeder Garnitur, sitlgerecht und in den neuesten Mustern)  
 zu den billigsten Preisen.  
 Wegen Mangel an Platz werden neue Sophas in  
 jeder Facon unter Garantie von 27 Mark an abge-  
 geben, Bettröste von 14 Mark, Matratzen von 10 Mark  
 an. — Sehr gute selbstverfertigte Handkoffer und Schul-  
 ranzen von 2 Mark an, Geldtaschen, Reisesäcke, Damen-  
 gürtel, Plaidriemen u. s. w. unter Fabrikpreisen.  
 Reparaturen in und außer dem Hause schnell und  
 pünktlich zu den billigsten Preisen.

**Trunksucht-Heilung.**

Unter allen Methoden verdient einzig die **Jhrige** empfohlen  
 zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann.  
 Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht an-  
 zuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein  
 Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre.  
 Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die über-  
 mäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast  
 immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere:  
**„Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“**

**Weissenstein'sches Dreikronenschmalz**



in Gebinden von No. 50, 25 und 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg und  
 in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.  
 Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen  
 ist, in ihren Haushaltungen

**nur das allerbeste und  
 feinste Schweinefett**

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft aus-  
 drücklich

**Weissenstein'sches Dreikronenschmalz**

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung  
 der Bezugsquellen direkt an

**Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a/N.**

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

W e l z h e i m.

**Schorndorfer Gartenmöbel**

billigt durch

**Albert Weller.**

In schwarzen und farbigen

**Schürzen**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager bestens.

**Albert Zweigle.**

**Frachtbriefe** sind vorrätig in der  
 Buchdruckerei Welzheim.

**Geldlotterie.**

**Laudenbacherloose à 1 M**  
 Ziehung bestimmt 30. Mai  
 bar 15,000, 7,000 etc.  
 versendet **A. Lang**, Hauptagent,  
 Marktstr. Stuttgart.

**Zahlungs-Verzeichnisse**

**Tagbuch-Tabellen**  
**Rechnungsstell-Tabellen**  
**Wechselformulare**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
 sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

# Carl Hiller, Rudersberg

empfehl:

Portland-Cement, Baugyps, Gypserröhren,  
Farben gemahlen und in Del abgerieben,  
Tragbalken pr. 100 Kilo M. 10.40,  
Dachfenster, Kaminputzgefelle,

## Röthöfen

neuester und bester Systeme,

Koch- und Haushaltungsgefhirre in großer Auswahl,  
alle Sorten Drahtstifte Nr. 18/65 per Pack 45 Pfg.

die übrigen Nummern im Verhältnis,

complete Thüren- und Ladenbeschläge,

Schlösser, Bänder, Niegel, Madreise, Bändeisen,

Nähsen, Madshuhe, sowie sämtliche in die Eisenbranche  
einschlagenden Artikel

unter Zusicherung billigster Preise.

# Strohhüte

empfehl in großer Auswahl billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

## Gebet-, Predigt-, Notiz-, Kochbücher,

Hausseggen, Schreibmappen, Geldbeutel, Briefstaschen,  
Poesie- & Schreibalbum, Schatullen, Tintenzeug, Nähkomode,  
Bürsten- & Schultaschen, Broschen, Haarstecker,  
Schablonen & Monogramme,

## Glas und Porzellan

empfehl billigt

Chr. Schwindt, Buchbinder.



## Verlangen Sie nur Zacherlin,

denn es ist das rapidest und sicherst tödende  
Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft  
und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung,  
derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umfab nicht  
mindestens Duzendemale vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche  
und nur eine solche mit dem Namen „Zacherl“. Alles Andere  
ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 Pfg.,  
N. 1.—, N. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.

In Welzheim bei Hrn. Alb. Weller.

In Lorch bei Hrn. B. Bilfinger.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate

# Senfen

ächte Mailänder Weksteine,  
Sicheln, Kömpfe, Würbe, Rechen,  
Heugabeln mit und ohne Stiel

in bekannt bester Ware unter Garantie bei

Albert Weller in Welzheim.

Bremen—Amerika.      Bremen—Amerika.

**Norddeutscher Lloyd**

**Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal

Oceanfahrt mit  
Schnelldampfern 6—7 Tage.  
mit Postdampfern  
9—10 Tage.

Bremen—Ostasien.      Bremen—Australien.

Nähere Auskunft durch  
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim,  
B. Bilfinger in Lorch,  
C. G. Breuninger in Rudersberg.

## Bandwurm Spuhl- Maden-

wurm Leidende  
werden ohne ihr wahres Leiden  
zu erkennen, als magenkrank blut-  
arm, Bleich- und Schwindfüchtig  
behandelt, meist ist die Wurzel d.  
Leidens Wurmkrankheit. Die sich.  
Symptome z. Erkennung d. Wurm-  
leidens sind: Abgang von nudel-  
oder kürbisähn. Glieder, und sonst.  
Würmer, Blässe d. Gesichts, matt.  
Blick, blaue Ringe um d. Augen,  
Abmagerung, Verschleimung, be-  
legte Zunge, Verdauungschwäche,  
Appetitlosigkeit abwechs. m. Heiß-  
hunger, Uebelkeit, Aufsteig. eines  
Knäuels b. z. Halse, stark. Zusam-  
menziehen des Speichels, Magen-  
säure, Sodbrennen, Aufstoßen,  
Schwindel, Kopfschmerz, unregelm.  
Stuhlgang, Jucken im After, Koliken,  
Kollern u. wellenförm. Bewegung,  
stechende Schmerzen in d. Gedärmen,  
Herz klopfen, Menstruationsstörung.  
Zahlreiche Atteste Geheilter be-  
weisen d. Vorzüglichkeit m. Methode.  
Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten,  
ohne Berufsstörung, garantiert d.  
Gesundheit unschädlich a. wenn keine  
Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Ge-  
schlecht des Patienten anzugeben.  
Adresse: Spezialist **Konekly-  
Fritschl, Post Sädingen.**

Welzheim.

1 Viertel schön

## Alee

hat billig zu verkaufen

G. Weller, Schuhmacher.

## Maurer

finden sofort dauernde Beschäf-  
tigung bei

Johann Eisenmann jr.,  
Maurer.

Gesucht wird für sofort ein  
tüchtiger

## Knecht,

der im Langholz-Zuhrwerk bewan-  
dert ist. Näheres bei

Schak z. „Sonne“.

Ein freundliches möbliertes

## Zimmer

hat zu vermieten. Wer? sagt  
Die Redaktion.

⊕ Gicht- und Rheumatismus-  
Franken sei hiermit der in den wei-  
testen Kreisen rühmlichst bekannte  
\* **Anter-Pain-Expeller** \*  
in empfehlende Erinnerung ge-  
bracht. Dies vollstümliche Haus-  
mittel ist seit 25 Jahren als zu-  
verlässigste schmerzstillende Ein-  
reibung bekannt und bei Allen,  
die es gebraucht haben, sehr be-  
liebt, sodas es keiner besondern  
Empfehlung mehr bedarf. Zum  
Preis von 50 Pfg. und 1 Mk. die  
Flasche zu haben in den meisten  
Apotheken. Man achte aber auf  
die Fabrikmarke „Anter“,  
denn nur die mit einem  
roten Anter versehenen  
Flaschen sind echt. ⊕

